

Interesse für die lustigen Regionen da oben, in denen ich nun als reifer Mann sozusagen „heimisch“ bin.

Wenn ich auch als Schüler mit ziemlichem Eifer mein Pensum zu erfüllen suchte, so wurde ich doch häufig während einer mir weniger zusagenden Unterrichtsstunde ertappt, wie ich Luftballons zeichnete und mit diesen Bilderchen meine Mitschüler beschenkte. Einer meiner Lehrer, namens Lezner, erkannte und beobachtete meine Neigung, er verstand, was in diesem jungen Kopfe herumspukte, und dafür verstand ich ihn wieder und hing mit besonderer Liebe an ihm. Prophetischen Sinnes sagte er einmal: „Spiegel, Spiegel, in dir steckt ein zukünftiger Luftschiffer, dich seh ich schon im Geiste zwischen den Wolken herumgondeln.“

Es ist so gekommen: Wenn ich heute bei trübem oder hellen Wetter, fern von der Erde im Wolkenmeer segle, so fühle ich mich wohler, freier, erhabener, als wenn ich den rauhen Grund unseres Planeten unter meinen Sohlen spüre, denn da oben ist Frieden, Freiheit und in allem eine so köstliche Harmonie. Da oben gibts nicht Hader und Mißgunst, nicht Lug und Trug — da ist über alles eine himmlische Klarheit ausgegossen. Glücklich der, der nur einige Stunden da oben weilen kann — allein mit sich und seinem Schöpfer — frei zwischen Himmel und Erde im reinen Äther des Lichtes!

Und trotz der Mühsal und Schwierigkeiten und Gefahren und Wagnissen, mit denen der Luftschiffer heute noch schwer zu ringen hat, trotz sein Beruf ihm mancherseits noch herzlich sauer gemacht wird, ist es doch kein Wunder, wenn's ihn immer und immer wieder hinaufzieht in das lustige Element, um es zu erforschen, und um es mit seinen Versuchen nach und nach der Menschheit zu erschließen.

Wenn auch unzählige Skeptiker noch die Köpfe schütteln und meinen, daß das Luftgebiet da oben nur für den Vogel bestimmt sei, so wird doch endlich auch der Mensch sich Fittige verschaffen, die ihn fähig machen, seine Flugbahn über die Erde zu nehmen. Der Mensch hat sich alle Elemente untertan gemacht: Erde, Wasser, Feuer — warum nicht auch die Luft, wenn er unermüdlich fortstrebt und Mittel und Wege sucht. Und unsere heutigen und frühern Luftschiffer beweisen es ja, daß da oben Bahnen für uns liegen, freilich müssen sie erst geebnet und nutzbar gemacht